

welche dieselben in seelsorgerlichen Kreisen gefunden, dem Verfasser als Ermuthigung gebient, noch weitere Erzeugnisse seiner gewandten Feder zu veröffentlichen. Dieselben sind unter dem Titel „Festtags- und Gelegenheitspredigten“ erschienen. Zu ihrer warmen Empfehlung möge einzig die Bemerkung genügen, daß dieselben durchaus von demselben Geiste durchhaucht sind, wie die früher veröffentlichten. Möge daher auch eine gleich ausgedehnte Verbreitung denselben zuteil werden.

Lüttich.

P. Bernard M. Winkler S. J.

22) **Die sociale Frage.** Siebentes Heft: Internationale Regelung der socialen Frage von Aug. Lehmkühl, Priester der Gesellschaft Jesu. Herder, Freiburg. 1893. Preis M. —.35 = fl. —.22.

Die Nothlage der arbeitenden Classen ist seit der kaum ein Menschenalter bestehenden Erwerbsfreiheit ohne Zweifel eine allgemeine geworden. Darum muß auch an eine allgemeine Aufbesserung jener Classe unserer Mitmenschen gedacht werden. Von diesem Gedanken ausgehend stellt der Verfasser in diesem siebenten Hefte der Maria-Laacher Aufsätze über die sociale Frage das bisher für den internationalen Arbeiterschutz Geschaffene zusammen und bietet für die Vielen, denen Beruf und Stellung die Orientierung auf diesem Gebiet zur Pflicht machen, ein sehr lehrreiches Schriftchen. Besonders wichtig ist dasselbe auch durch den Umstand, daß Maß und Art der kirchlichen wie der staatlichen Beihilfe genau bestimmt werden.

Wer die Mißstände in unseren Arbeiterverhältnissen, über die so viele raisonnieren, ohne sie genügend zu kennen, wer die Mittel der Abstellung derselben durch die einzelnen Staaten und deren Wert kennen lernen will, der lese dieses, trotz seiner Kürze außerordentlich lehrreiche Schriftchen, das auch eine sehr eingehende sachgemäße Würdigung der Berliner internationalen Arbeiterschutz-Conferenz enthält.

Weinheim a. d. Bergstraße. Dr. Friedrich Kayser, Stadtpfarrer.

23) **Die sociale Frage, beleuchtet durch die „Stimmen aus Maria-Laach“,** achtes Heft: **Liberalismus, Socialismus und christliche Gesellschaftsordnung** von Heinrich Peisch S. J. I. Theil: Einige Grundwahrheiten der christlichen Gesellschaftslehre I. Hälfte. Herder, Freiburg im Breisgau. 1893. Preis M. 1.60 = fl. 1.—.

Unverdroffen arbeiten die Väter der Gesellschaft Jesu weiter an der Aufhellung und Orientierung betreffend der brennenden socialen Tagesfrage. An die bereits in dieser Zeitschrift besprochenen Abhandlungen der Herren PP. Meyer, Lehmkühl, Pachtler und Cathrein reiht sich würdig diese Arbeit des Herrn P. Peisch an. Es ist ein inhaltreiches und durch seine Klarheit für jeden im öffentlichen Leben Stehenden außerordentlich lehrreiches Schriftchen, das uns vorliegt. Es geht der socialen Anschauung zu Leibe, nach welcher auf der Grundlage der christlichen Cultur die heute bestehenden socialen Mißstände nicht gebessert werden könnten. Peisch weist nun aber nach, daß alle wirklichen socialen Mißstände ihren Grund in schuldbarem Mißbrauch der menschlichen Freiheit und der Vernunft haben, also heilbar und zu bessern sind. Zunächst wird ein Ueberblick über die historische Entwicklung der socialen „Wissenschaft“ gegeben vor der Zeit des Humanismus bis auf unsere Tage (12—21.) Treffend wird dann erklärt, wie der Socialismus von der absoluten individuellen Freiheit aus-